

die Erleuchtung einer grossen Kirche. Die Wände sowohl als die Decken derselben sind ganz mit Spiegeln, untermischt mit Gold- und Silberpapier und einer unendlichen Mannichfaltigkeit von künstlichen Blumen bedeckt, so daß kein Zollbreit Stein oder Gips zu sehn ist. Zwanzig tausend Kerzen brennen darinnen, welches einen so glänzenden Auftritt macht, daß man es nicht lange darinnen aushalten kann.

L. Die Insel Malta.

Diese liegt im Mitteländischen Meere, und ist ein blosser Fels von weissen Quadersteinen, die aber, wenn die Sonne darauf scheint, das Gesicht so erstaunlich angreift, daß man Brillen von blauem und grünem Glase tragen muß. Das Erdreich, welches diese Felsen bedeckt, ist an den meisten Orten nicht über 5-6 Zoll tief. Die ganze Insel ist eine Festung. Auf der einen Seite ist alles steil, so daß niemand da anlanden kann, und an der andern Seite hat man Schanzen und Thürme aufgeführt.

Ogleich der Grund felsigt ist, so haben die Einwohner dennoch reiche Erndte, welche vornehmlich der häufige Thau befördert. Ohne diesen würde die ausserordentliche Hitze alles verderben. Die besten Feigen, Pomeranzen, Aprikosen, Melonen wachsen auf dieser Insel. Wein wird wenig angebant. Desto häufiger Baumwolle. Kummel wird in grosser Menge angebant und ausgeführt. Holz fehlt ganz. Der Fischfang, die Nutzung des Meeressalzes und der Korallenfang sind hier sehr einträglich. Aus Seewasser wird viel Salz gemacht. Merkwürdig sind die kleinen Maltesischen Hunde, die wegen ihrer langen seidnen Haare, wegen ihrer Kleinheit und Stumpfnase, die gleich bey der Geburth eingedrückt wird, berühmt sind.

Die Mannspersonen haben eingedrückte breite Nasen, dickes Kinn und Lippen, und ein wolliges Haar. Sie sind von kleiner Statur, aber stark und nervicht. Winter und Sommer tragen sie Mützen, niemals Hüte. Diese Mützen unwickeln sie mit einem Schnupstuche. Das Frauenzimmer hat schwarze durchdringende Augen, und ist weißer als die Sicilianerinnen. Sie haben auch eingedrückte Nasen, und etwas aufgeworfne Lippen. Weder Manns- noch Frauenspersonen können lesen und schreiben. Da sie starken Handel treiben, so suchen sie ihre Rechnungen mit Muscheln oder Bohnen, oder Kieselsteinen von verschiedenen Formen zu Stande zu bringen.

Das Pferderennen zu Malta ist von einer sonderbaren Art. Sie reiten ohne Sattel und Zaum, ohne Peitsche und Sporen. Sie haben eine Art von Eisen und Maulseilen, die auf diese Weise viermal